

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 59 (1997)
Heft: 1

Rubrik: Unsere Kalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Kalender

Lueg nit verby 1997

Solothurner Heimat- und Kulturkalender, 72. Jahrgang. Redaktion: Peter Lätt. Habegger Verlag, Derendingen. 144 Seiten, Fr. 9.80.–.

Im Kalendarium begleitet uns der Redaktor mit historischen Reminiszenzen zu Ereignissen und Persönlichkeiten, die vor 50, 100, 150 und mehr Jahren aktuell waren: vom Tod des letzten Bucheggberger Grafen Hugo 1347 bis zum doppelten Ja des Schweizervolkes in der Volksabstimmung von 1947 (Wirtschaftsartikel und AHV). Dem erstgenannten Ereignis gilt auch sein historischer Aufsatz, worin er den Grafen als Mitgestalter europäischer Geschichte zeichnet. Alfred Wyser erzählt ein bewegtes Stück Schweizergeschichte: die Beteiligung Solothurns am Sonderbundkrieg, wobei er auch einen historischen Überblick über die direkte Vorgeschichte gibt. An verdiente Persönlichkeiten erinnern zwei Beiträge: Rosmarie Kull-Schlappner schildert das Leben von Anny Peter (1882–1958), die unter schwierigen Umständen ihren Weg als Erzieherin bei deutschen Adelsfamilien und erste Bezirkslehrerin von Hessigkofen gemacht hat; Gottfried Wyss-Jäggi würdigt den fast vergessenen Oltner Schriftsteller Bernhard Moser (1897–1959). Der Erforscher der Heimatkunde im besten Sinn des Wortes, Dr. Walter Moser, stellt uns die Findlinge und Schalensteine im Bucheggberg als Zeugen der letzten Eiszeit vor. Aus der jüngsten Vergangenheit erzählt Ueli Hafner über den Wintersport im Thal: über die ersten Schlittschuhe, die Fassdauben-Skis, die ersten Skispringen. Weiter weg führt uns Kurt Hasler – ausgehend von der Grottenburg Balm: zu den Höhlenburgen Graubündens. Und gar ins ferne Patagonien und zu seinen Gletschern entführt uns Karl Frey. In eine ganz besondere Welt lockt uns Lotte Ravacini-Tschumi: in die Geschichten nach Gartenlauben-Manier; für diese Trivilliteratur richtet sie sogar ein eigenes Kabinett ein. Weitere persönlich gehaltene Beiträge bereichern den Kalender, der auch wieder eine ausführliche Wetterchronik enthält und das Andenken an rund 180 Verstorbene in seinen Gedenktafeln festhält. *M.B.*

Solothurner Kalender 1996

144. Jahrgang des Sankt-Ursen-Kalenders. Redaktion: Elisabeth Pfluger, Dr. Jean-Pierre Simmen. Verlag: Solothurner Kalender V&K Factory AG, Baden. 120 Seiten, Fr. 11.–.

Auf dem Umschlag begrüsst uns eine der «poetischen Maschinen» von Paul Gugelmann – Mahnmal oder Denkanstoss? Peter André Bloch würdigt das Schaffen des Künstlers, J.-P. Simmen bringt ihn uns in einem Gespräch näher. Dasselbe versucht er mit zwei andern Solothurnern: dem Filmschaffenden Ivo Kummer und dem bekannten Juristen Dr. Max Gressly, der seit seiner Geburt 1897 im eindrucklichen Patrizierhaus im Kreuzacker wohnt (gest. 15. 12. 1996). Weitere Persönlichkeiten werden uns durch andere «Präsentatoren» vorgestellt: die Violinistin Bettina Sartorius durch Helmuth Zipperlen, der Thaler «Jasspapst» Mathé Flury durch Gertrud Amstutz. An den Volksschriftsteller Otto Wolf (1900–1972) erinnert Silvia Rietz, an den Gäuer Dichter Bernhard Moser (1897–1959) Dr. Alfred Rötheli. Aus längst vergangenen Zeiten berichtet Hans Brunner über die verschiedenen Besitzer des Schlosses Wartenfels und über das Sali-Schlössli ob Olten. Lotte Ravicini-Tschumi schreibt über Franz von Sales und Franziska von Chantal, die den Orden der Visitation gegründet haben. Elisabeth Pfluger erzählt die seltsame Geschichte des Mariasteiner Marienglöckleins, das nach langer Irrfahrt 1971 ins Kloster heimgekehrt ist. Sie steuert auch einige volkscundlich interessante Beiträge in Mundart bei, auch ein Rezept. Aus dem Bereich der Natur kommen die Aufsätze von Peter F. Flückiger über den Graureiher und einen Hanfbauern in Bellach, ebenso von Thorsten Fritzius über die Dinosaurier in Lommiswil. Eingestreut finden sich vier Geschichten zu den Jahreszeiten von Rainer W. Walter. Eine Solothurner Jahreschronik von Paul Egger hält die Ereignisse von 1995/96 fest, eine grosse Gedenktafel, betreut von Josef Schmid, erinnert an viele liebe Verstorbene.

M.B.

Dr Schwarzbueb 1997

Jahr- und Heimatbuch, 75. Jahrgang. Gegründet von Dr.h.c. Albin Fringeli, herausgegeben von Ulla Fringeli. Verlag Jeger-Moll, Breitenbach. 152 Seiten, Fr. 13.–.

Im 75. Jahrgang werden wir mit ansprechenden Monatsbildern von Yvonne Schenker durch das Jahr geleitet; diese Reihe ist zugleich eine Reise durch Thierstein, Dorneck und Laufental. Schwerpunkt des diesjährigen Kalenders bilden die Berichte über Sport (Korbball, Fesselflug), Sportgrössen und neue Sportanlagen (Dornach, und Breitenbach). Aber auch Geist und Seele kommen zu Wort: der Prorektor, Prof. Güntherodt, spricht über das Know-how seiner Universität Basel, Madlen Blösch stellt uns drei Institutionen vor: das Kloster Beinwil als Ort der Stille, das Seminar und Gästehaus in der alten Pfeifenfabrik Kleinfützel und die Regionalstelle der Berufs- und Studienberatung in Breitenbach. Aus dem Wirtschaftsleben kommen die Berichte über Energiegewinnung (Rainer Fringeli) und die Raiffeisenbank im Schwarzbubenland, sowie den 75-jährigen Ofen- und Cheminéeerbau in Nunningen. Den Geschichtsfreund wird vor allem die Siedlungsgeschichte des Schwarzbubenlandes von Dagmar Gunn-Hamburger und Rolf Max Kully (3. Folge: Die jüngeren deutschen Ortsnamen) interessieren. Prof. Werner Meyer äussert sich im Anschluss daran über die «Wüstungen». Weitere Beiträge bereichern das Spektrum: über die Landfrauen (Susi Erb), über das Bezirksspital Dornach (Peter Hänggi), über ein forstwissenschaftliches Thema (Ulla Fringeli), ein restauriertes Kreuz in Hochwald (Joseph Voegtli). René Gilliéron steuert eine Mundartsage vom Schloss Angenstein bei. Dem Andenken von drei bedeutenden Persönlichkeiten gelten die Aufsätze über den frühvollendeten Künstler Martin Disler, den Biologen Adolf Portmann und den Dichter Bernhard Moser – beide vor 100 Jahren geboren. Die Totentafel würdigt rund 170 Verstorbene in Wort und Bild. So liegt wiederum ein schönes Jahrbuch vor, das bei den Schwarzbuben in Heimat und Fremde willkommen geheissen wird. *M. B.*

Zum Baselbieter Mundart-Heft

Unser Aufruf hat bereits verschiedene Textzusendungen ausgelöst, aber auch Fragen aufgeworfen. Zur Präzisierung seien noch folgende Angaben gemacht:

1. Der Kreis der Autoren ist nicht etwa auf jene beschränkt, die schon im letzten Heft vertreten waren – im Gegenteil! Wir würden uns freuen, möglichst auch neue Mundart-Autoren vorzustellen.
2. Es müsste eine Auswahl von Texten vorgelegt werden, aus welcher die Redaktion dann frei wählen kann. Der Umfang wird wie im letzten Heft etwa zwei Seiten betragen. Die biographischen Angaben wären kurz zu fassen: Lebensdaten, Herkunft, Beruf, vor allem aber schriftstellerische Arbeiten (Veröffentlichungen).

Die Einsendefrist wird neu auf den 1. Februar 1997 erstreckt.

Die Redaktion

Gesellschaft Raurachischer
Geschichtsfreunde

Jubiläums-Generalversammlung
70 Jahre

Sonntag, den 2. März 1997
Gasthof Mühle, Aesch